

Die Geschichte des Seniorenbeirates

Teil 2: Aller Anfang ist schwer – die Jahre 1975 bis 1980

-hgb- Schon am 2. Mai 1975 begann Pauli die Vorschläge umzusetzen. In einer Besprechung mit den Vertretern mehrerer Koblenzer Unternehmen wurde die Modenschau für den 4. Juni in der Rhein-Mosel-Halle beschlossen. Federführend wurden die Herren Kühlenthal für das Bekleidungshaus Dienz und Schäfer für Strick-Schäfer.



1975 begründete der Koblenzer Beigeordnete und Bürgermeister Günter Pauli (SPD) einen der ersten Seniorenbeiräte Deutschlands.

An den „Schängel“ ging eine Pressemitteilung über die im Juni vorgesehenen Seniorenveranstaltungen in der Rhein-Mosel-Halle (neben der Modenschau auch ein Konzert mit drei Musikkorps der Bundeswehr).

Nachdem bereits der Deutsche Städtetag im August nach dem neuen Seniorenbeirat gefragt hatte, folgten weitere Anfragen interessierter Städte.

Allerdings war der neuen Einrichtung trotz des guten Auftakts kein langes Leben beschieden.

Zwar gab es 1976 und 1977 noch weitere Sitzungen, aber der seit 1976 zuständige Beigeordnete Heinrich Denzer hatte vom Sozialamt an die Existenz des Beirates und seine Einberufung, die ursprünglich zweimal jährlich und

zusätzlich nach Bedarf vorgesehen war, erinnert werden müssen. Nach der Neuwahl im April 1977 kam es zur ersten Sitzung der Neugewählten am 11. Mai 1977, an der alle 21 Mitglieder teilnahmen; es sollte zugleich die letzte Sitzung sein. Vertreten waren vorzugsweise Altenheime, Begegnungsstätten und Seniorengruppen, aber u. a. auch Diakonisches Werk, Seniorenwerk, Caritas und DRK. Obgleich noch 1978 das Sozialamt auf eine Anfrage der Gemeinde Schwalbach erklärte, die Einrichtung des Seniorenbeirates habe sich bewährt, fanden keine weiteren Sitzungen mehr statt, zu denen der Beigeordnete Denzer hätte einladen müssen.

Auf der vom Kuratorium Deutsche Altershilfe, das unter der Schirmherrschaft der Bundespräsidentengattin Dr. Veronica Carstens stand, organisierten Augsburgertagung im April 1980, die einen

Erfahrungsaustausch unter den Seniorenbeiräten bezweckte, waren zwar 17 Beiräte aus neun Bundesländern, aber nicht mehr Koblenzvertreten.

Einen möglichen Grund findet man im dortigen Protokoll: Während der Koblenzer Beirat vom Sozialdezernenten einberufen werden musste, forderte nämlich die Augsburgertagung selbständiges Handeln und eigene Öffentlichkeitsarbeit, daneben als künftige Ziele auch schon – sehr modern! – Abbau von Vorurteilen zwischen den Generationen und Ausbau der überregionalen Zusammenarbeit. Als Fernziel sollte gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag die Einrichtung von Seniorenbeiräten in allen Städten, vorzugsweise auf Grund von Initiativen von unten, angestrebt werden.

Koblenz hatte sich bis auf Weiteres von dieser Entwicklung verabschiedet.



GENERATIONENFREUNDLICHES EINKAUFEN

WIR SIND AUSGEZEICHNET -
Zertifizierte Geschäfte in Koblenz



center

→ MO - SA: 8.00 - 21.00 UHR

Kreuzberg

Welt der **Frische**



Wir gratulieren dem Seniorenbeirat zum Jubiläum



Koblenz-Bubenheim

Die Geschichte des Seniorenbeirates

Teil 3: Die Jahre 1980 bis 1990

hgb- Erste Anstöße gab der Landtagsabgeordnete Dr. Heinz-Peter Volkert – bis zur Neugründung eines Seniorenbeirates vergingen allerdings 17 Jahre.



Dr. Heinz-Peter Volkert

Als der CDU-Landtagsabgeordnete Volkert im August 1980 bei Oberbürgermeister Willi Hörter seiner Auffassung, die an sich gute Seniorenarbeit der Stadt lasse sich vielleicht durch Einrichtung eines Seniorenbeirates verbessern, Ausdruck verlieh und auf entsprechende Beratungsergebnisse eines jüngst durchgeführten Seniorenkongresses seiner Partei hinwies, hieß es in dessen Antwort vom 5. September lapidar, die Stadt habe einen solchen als eine der ersten schon 1975 gehabt, seit Mai 1977 habe es aber keine Sitzung mehr gegeben – und damit war das Thema für Hörter erledigt. Auch beim Städteverband Rheinland-Pfalz, dessen Sozialausschuss 1983 mit der Thematik befasst

war, bestand kein nennenswertes Interesse; noch im April 1989 vertrat der Sozialausschuss auf eine Eingabe des SPD-Seniorenbeauftragten hin einmütig die Auffassung, „dass Seniorenbeiräte nicht als städtische Gremien institutionalisiert werden sollten“. Im September 1989 teilte der Deutsche Städtetag das Ergebnis seiner Umfrage bei 41 Städten mit Seniorenbeiräten mit: Danach wurden bei einem Drittel

die Beiratsmitglieder in Urwahlen gewählt, bei zwei Dritteln fand eine Delegiertenwahl durch in der Altenarbeit tätige Organisationen statt, wozu Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Selbsthilfegruppen gehörten. Die Geschäftsführung lag in den meisten Fällen beim Sozialamt. Als Mitte 1990 Maria Krämer von der neuen Außen-

stelle des Seniorenschutzbundes Graue Panther nach einem Koblenzer Seniorenbeirat fragte, wurde sie kurz und bündig im Juli entschieden, dass hier „aus Gründen der Effektivität zum Vorteil der Senioren“ die Aufgaben des früheren Beirates in den Sozialausschuss des Stadtrates verlagert worden seien.

Wir verbinden Generationen

SENIOREN
RESIDENZ
MOSELTAL

- **Vollstationäre Pflege**
- **Kurzzeitpflege**
- **Betreutes Wohnen**

Seniorenresidenz Moseltal ■ Moselweißer Strasse 123 ■ 56073 Koblenz
fon 02 61.94 28-0 ■ fax 02 61.942 85 11 ■ info@seniorenresidenz-moseltal.de



Lubberich Dental-Labor

Alte Werte. Junge Power.

Garantiert erstklassig!

Gesunde und schöne Zähne geben Sicherheit und sorgen für Wohlbefinden.

Seit bereits 40 Jahren steht das Lubberich Dental-Labor für hervorragende Verarbeitung und erstklassige Ästhetik.

Bei uns steht die Praxis mit ihren Patienten im Mittelpunkt.

Einer der wichtigsten Treiber für uns ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren zahnärztlichen Kunden. Diese schätzen den engen Austausch und unser Engagement bei der Patienteninformation.

Geme beantwortet wir alle zahntechnischen Fragen, beispielsweise zu Teleskop- oder Implantatversorgungen, No-Prep-Veneers, Bioverträglichkeit der Materialien sowie Kosten und Garantien, im Rahmen unserer **kostenfreien Patientenberatung**.

Rufen Sie uns einfach an, um einen kostenfreien persönlichen Beratungstermin zu vereinbaren. Tel.: 0261 1336870.

Weitere Infos und unsere Partnerpraxen finden Sie auch unter: www.lubberich.de



Zertifizierter praxisPartner der **praxisHochschule**
University of Applied Sciences



Lubberich Dental-Labor | Bahnhofstr. 24-26 | 560768 Koblenz | Tel. 0261 133687-0

www.lubberich.de

Der Moselaner

Urlaub mit Chauffeur

Kur- und Wellnessreisen nach Abano und Montegrotto

In einer blühenden Ebene, umrahmt von den einzigartigen Euganeischen Hügeln, liegen die Thermen von Abano und Montegrotto, dem **größten Thermalkomplex Europas**.

Die italienischen Kurstädte bieten nicht nur zahlreiche kulturelle und landschaftliche Reize sondern auch **ausgezeichnete Hotels**. In unserem Reisekatalog finden Sie verschiedene Hotels der 3-, 4- und 5-Sterne-Kategorie. Alle Hotels haben eine eigene Kur- und Wellnessabteilung sowie Thermalschwimmbäder. Außerdem verfügen Abano und Montegrotto über viele Geschäfte, Bars, Cafés, Parkanlagen, Fahrrad- und Wanderwege sowie Golf- und Tennisplätze.



Der **Fango** ist ein aus einem **Mineralsee** gewonnener Schlamm, der in einem mehrjährigen **Reifeprozess** in besonderen Becken ständig von Thermalwasser umströmt wird.

Packungen mit diesem Schlamm regen die Durchblutung an, helfen bei Gelenkschmerzen und unterstützen den Stressabbau. Befragen Sie Ihre **Krankenkasse**, ob ein Teil der Kosten für die Anwendung übernommen wird.

Übrigens! Sie müssen nicht „kuren“! Nutzen Sie die Schwimm- und Wellnessbereiche des gebuchten Hotels oder verbinden Sie Ihren Kuraufenthalt mit einem Besuch bei den Opernfestspielen in Verona. Bei einem Kollegen aus Abano können Sie Ausflüge in die Umgebung buchen.

Komfort, Gastfreundschaft und das optimale Verhältnis zwischen Preis und Leistung gehören in Abano und Montegrotto zur Tradition!



Abano und Montegrotto

(Fast) **Wöchentliche Kurfahrten**

(März bis Juli & Aug. bis Nov.) . . . ab 680 €

Inkl. Busfahrt & Hotelübernachtung

Preis je nach Hotel, Dauer und Saison.

Ihnen stehen 10 Hotels zur Auswahl.

Nur Busfahrt 260 €

Wenn Sie Ihr Hotel lieber selbst buchen möchten, können Sie auch nur die Busfahrt bei uns buchen.

22.12. - 04.01. Weihnachten & Silvester

***Hotel **Villa Pace**, (A) 1395 €

6 Kuranwendungen 325 €

***Hotel **Marco Polo**, (M) 1299 €

6 Kuranwendungen 310 €

****Hotel **Europa**, (A) 1740 €

6 Kuranwendungen 435 €

****Hotel **Delle Nazioni**, (M) 1875 €

6 Kuranwendungen 310 €



Inkl.: Hin- & Rückreise im klassifizierten Reisebus, 13 ÜN im gewünschten Hotel, 13x Vollpension, kostenfreie Snacks & Getränke im Bus etc.

Kuranwendungen inkl. 6x Fango, 6x Massage, 6x Ozonbad, Arztbesuch, Leihbademantel



Der Moselaner

Urlaub mit Chauffeur

Tagesfahrten

Ausflüge:

28.10. Chrysanthema.....	29 €
28.10. Fest der Reise.....	26 €
11.11. Speyer.....	22 €
10.12. Nikolausfahrt Vulkanexpress	30 €
29.12. Maastricht.....	22 €
Shows / Konzerte etc. – inkl. Eintritt:	
04.11. Disney on Ice.....	65 €
25.11. Cirque du Soleil.....	99 €
30.12. Dirty Dancing.....	99 €
19.01./26.01./03.02. Lachende Kölnarena.....	75 €
24.01. Helene Fischer.....	125 €
25.02. Holiday on Ice.....	85 €
17.04. Semino Rossi.....	95 €

Weihnachtsmärkte:

21.11./17.12. Metz.....	29 €
24.11. Rudesheim.....	17 €
24.11. Dortmund.....	22 €
25.11. Fulda.....	25 €

25.11. Nancy.....	32 €
25.11./10.12. Traben-Trarbach.....	17 €
27.11./06.12./16.12. Aachen.....	20 €
27.11. Siegburg.....	19 €
28.11./16.12. Bernkastel-Kues.....	17 €
29.11./09.12. Münster.....	29 €
30.11. Heidelberg.....	22 €
30.11. Köln.....	20 €
01.12. Bad Marienberg.....	24 €
02.12./08.12. Stuttgart.....	29 €
03.12./15.12. Monschau.....	25 €
03.12./14.12. Maastricht.....	22 €
03.12. Kommern / Eifel.....	25 €
03.12. Dudeldorf / Eifel.....	20 €
03.12./14.12. Valkenburg.....	35 €
04.12. Frankfurt.....	20 €
05.12. Luxemburg.....	20 €
05.12. Trier.....	20 €
05.12. Limburg.....	17 €
06.12. Marburg.....	20 €

06.12. Wiesbaden.....	19 €
07.12. Mainz.....	19 €
07.12. Bendorf.....	32 €
07.12. Emsbüren.....	39 €
08.12. Rothenburg o.d.T.....	29 €
08.12. Tübingen.....	29 €
08.12. Ludwigsburg.....	29 €
09.12. Straßburg.....	29 €
09.12./20.12. Michelstadt.....	22 €
09.12. Meisenheim.....	17 €

Weitere Weihnachtsmärkte:

Ahrweiler, Baden-Baden, Centro, Erfurt, St. Wendel, Essen, Ludwigshafen, Rech, Bad Wimpfen, Neustadt an der Weinstraße, Wartburg, Speyer, Maria Laach, Dodrecht, Fahrt ins Blaue etc.

Teilweise werden die Weihnachtsmärkte auch als Spätfahrten angeboten – Rückkunft zw. 22 u. 24 Uhr.

Mehrtagesreisen

Advent:

25.- 28.11. Elsass.....	309 €
29.11.- 01.12. Dresden.....	199 €
30.11.- 03.12. Prag.....	245 €
03.- 05.12. Oslo.....	285 €
08.- 12.12. Harz.....	558 €
10.- 13.12. Romantische Straße.....	315 €
11.- 13.12. Leipzig.....	249 €
14.- 17.12. Erzgebirge.....	329 €

Weihnachten / Silvester:

22.- 27.12. Weißensee.....	698 €
22.- 27.12. / 22.12.- 02.01. / 27.12.- 02.01. Bad Kissingen.....	ab 540 €
27.12.- 03.01. Donau.....	ab 1270 €
29.12.- 02.01. Fahrt ins Blaue.....	649 €
30.12.- 02.01. Berlin.....	550 €
30.12.- 02.01. Dresden.....	589 €
30.12.- 02.01. Elsass.....	495 €

Im neuen Jahr:

11.- 13.01. Amsterdam.....	249 €
14.- 18.01. Arzl / Pitztal.....	399 €
21.- 24.01. Berlin, Grüne Woche.....	238 €
07.- 14.02. Marienbad.....	399 €
13.- 20.02. Madeira (Flug).....	1198 €
18.- 24.02. Weißensee.....	629 €
19.- 23.03. Island (Flug).....	1358 €
06.- 07.07. Helene Fischer.....	239 €



Die Geschichte des Seniorenbeirates

Teil 4: Nach 17 Jahren kommt es 1997 zur Neugründung

-hgb- 1997 kam es nach einer jahrelangen Diskussion zur Neugründung des Seniorenbeirates.

Am 19. Mai 1994 berichtete die Rhein-Zeitung unter der Überschrift „Rentner wollen beraten und nicht demonstrieren“ über die Forderung der gerade in Landesseniorenrat umbenannten Landesseniorenvertretung, den 30 % der Bevölkerung ausmachenden Senioren mehr Mitbestimmung durch verpflichtende Regelungen über die Einrichtung von Seniorenvertretungen zu gewähren. Am 28. Oktober 1994 beantragten SPD und Bündnis 90/Die Grünen bei dem im Mai neugewählten Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann (SPD), auf die Tagesordnung der nächsten Ratsitzung den Antrag auf Bildung eines Seniorenbeirates zu setzen. Tatsächlich stimmte der Rat am 10. November 1994 einstimmig



Eberhard Schulte-Wissermann

ging dafür, zunächst im Sozialausschuss eine Anhörung durchzuführen. Die Anhörung fand am 15. Mai 1995 statt. Von den elf angeschriebenen Organisationen bzw. Personen hatten neun zugesagt, darunter Frau Becker von der Landesleitstelle „Älter werden“ im Arbeitsministerium sowie die Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie und Senioren, Roswitha Verhülsdonk, die auch Landes-

vorsitzende der Seniorenunion (CDU) war. Die ausführlichste Stellungnahme, die in der Folge weitgehend umgesetzt wurde, gab Roswitha Verhülsdonk ab: Sie schlug für einen 20-köpfigen Seniorenbeirat Delegierte aus allen Altersorganisationen, aber auch aus freien Wohlfahrtsverbänden und Altenheimen, Wählbarkeit ab 60 Jahren und Verpflichtung auf unparteiische und überkonfessionelle Arbeit vor. Verhülsdonk äußerte sich auch zu Geschäftsführung, Büro, Aufwandsentschädigung und nannte sieben Aufgabenbereiche, die noch heute von Bedeutung sind, darunter Pflegeversicherung, Sicherheit im Straßenverkehr und Wohnen.

Als sich endlich der Sozialausschuss am 27. Februar 1997 erneut mit der Materie befasste, bestand in der Sache – Seniorenbeirat als notwendige Einrichtung – große Einigkeit, doch wurde die Zusammensetzung

eingehend diskutiert. Im Ergebnis einigte man sich auf ein „Modell Koblenzer Seniorenbeirat“ mit 21 Vertretern. Der Beirat sollte bis zu zwei Personen hinzuwählen dürfen. Er sollte seine Geschäfte selbst unbeeinflusst von der Verwaltung in eigenen Geschäftsräumen erledigen und die Anliegen der Koblenzer Senioren auch bei Rat und Verwaltung vertreten. Am 24. April 1997 war es soweit: Einstimmig beschloss der Rat unter Tagesordnungspunkt 5 die Einrichtung eines Seniorenbeirates nach dem Koblenzer Modell und die Satzung, die in § 2 dem Beirat nun die Vertretung der über 60-Jährigen in allen sie berührenden Belangen und ein Vorschlagsrecht bei Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft einräumte.

Damit war der Weg für das neue Gremium geebnet, auf das die Öffentlichkeit schon lange wartete.



Pflege, die bewegt
– an einem Ort zum Wohlfühlen.

In unserem Seniorenheim in Oberbieber geben wir 164 pflegebedürftigen Menschen ein neues, liebevolles zu Hause. Hier genießen Sie die schöne Umgebung am Fuße des Naturparks Rhein-Westerwald. *Individuell. Professionell. Naturnah.*

- Unser Haus bietet Ihnen:**
- Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege
 - Spezielle Wohngruppe für Menschen mit Demenz
 - Hauselgene Küche mit täglich frisch zubereiteten Speisen
 - Sozialtherapeutische Angebote für eine persönliche Lebensgestaltung
 - Individuelle Betreuung und professionelle, ganzheitliche Pflege
 - Öffentliche Cafeteria mit Sonntagsbraten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns an. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

Seniorenheim Oberbieber GmbH | Beate Röder
Wallweise 12-14 | 56566 Neuwied-Oberbieber
Telefon (02631) 49051 | Telefax (02631) 46500 | oberbieber@gsd-seniorenheime.de
www.gsd-seniorenheime.de

CHARLY'S CITYCAR

Kompetent Schnell • Zuverlässig
Tag und Nacht für Sie bereit

(0261) **33633**

Von hier nach da mit Citycar!

- Krankenfahrten für alle Kassen
- Kurierfahrten
- Dialyse-Fahrten
- Spezialfahrten für Rollstühle
- Großraumfahrzeuge bis 8 Personen
- Fahrten aller Art

CHARLY'S CITYCAR, Burgstr. 8, 56068 Koblenz, Tag und Nacht
www.charlys-citycar.de

Die Geschichte des Seniorenbeirates

Teil 5: 1997 bis 1999 – Hans Steffens bringt den Seniorenbeirat in Stellung

-hgb/hs- Die Geschichte des heutigen Koblenzer Seniorenbeirats beginnt mit dem Einladungsschreiben des Oberbürgermeisters Dr. Eberhard Schulte-Wissermann vom 9. Oktober 1997 – die konstituierende Sitzung fand am 27. Oktober im Saal 220 des Rathauses II statt.



Hans Steffens

nisse wie Seniorenkongress oder das für 1999 vorgesehene „Internationale Jahr der Senioren“ gaben Steffens und seinen Mit-

streitern vielfache Anregungen für die Ausgestaltung der Beiratstätigkeit.

In seinem Rechenschaftsbericht Ende Juni 1999 konnte Steffens zufrieden auf gut besuchte Veranstaltungen, darunter die Diskussionsrunde „Senioren mischen mit – mischen sich ein“ mit Roswitha Verhülndonk und mehreren Mitwirkenden aus Rheinland-Pfalz, sowie auf in der nächsten Legislaturperiode anstehende Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendparlament (geplant war eine öffentliche Debatte über den Generationenvertrag) verweisen.

Da die meisten bisherigen Beiratsmitglieder erneut vorgeschlagen worden waren, kündigte Steffens an, künftig die gewonnenen Erfahrungen stärker in die Arbeit der einschlägigen Ratsausschüsse – gedacht war besonders an Sozial-, Kultur-, Bau- und Verkehrsausschuss – einbringen zu wollen.

Das jüngste Gremienkind war erwachsen geworden, auch wenn die Bäume nicht in den Himmel wuchsen; denn dem förmlichen Antrag von Steffens, Mandate in den vier Ausschüssen zu erhalten, war kein Erfolg beschieden.

Die an sich vorgesehene Wahl eines Vorsitzenden und dreier weiterer Vorstandsmitglieder wurde vertagt und kam erst auf der ebenfalls vom Oberbürgermeister geleiteten zweiten Sitzung am 26. November 1997, an der 16 Mitglieder teilnahmen, zu stande.

In einer Kampfabstimmung unterlag Prof. Gertalis Schohs, die Vertreterin des Stadtsporthundes, dem evangelischen Pfarrer Hans Steffens (Lützel), der mit 10:6 Stimmen zum Vorsitzenden gewählt und nachfolgend vom Rat am 18. Dezember 1997 ohne Gegenstimmen bestätigt wurde. Weiterhin in den Vorstand als Stellvertreterinnen bzw. Schriftführerin gewählt wurden Gertalis Schohs, Maria Hofmann (AG 60 Plus der SPD) und Edith Peter (Volkshochschule).

Die Arbeit konnte beginnen, wenn auch unter erschwerten Bedingungen, da es zunächst an eigenen Räumlichkeiten fehlte; für die Öffentlichkeitsarbeit gab es ein vielversprechendes Angebot des Verlages für Anzeigenblätter, regelmäßig über die Aktivitäten des neuen Beirates in seinem „Senioren-Echo“ berichten zu wollen.

Steffens arbeitete in der Folgezeit eng mit dem Sozialamt zusammen, das bei der Suche nach Büroräumen – ab September 1998 in der DRK-Begleigungsstätte „Alte Münze“ eingerichtet, aber schon mit Blick auf einen eventuellen Umzug in die Alte Feuerwache, wo sich das Büro noch jetzt befindet – behilflich war und bereits im April eine enge Zusammenarbeit vereinbart hatte. Ob Seniorenwegweiser oder Seniorenveranstaltungen – die Mitarbeit des Beirates wurde gern in Anspruch genommen, und Hinweise auf überörtliche Ereig-



„Es bedeutet mir sehr viel, Menschen zu unterstützen und zu begleiten, vor allem im gewohnten Umfeld zu Hause. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, oft auch anstrengend, aber sie gibt mir persönlich jedoch auch sehr viel zurück – ein Lächeln, Zufriedenheit, Freude wenn ich zum Hausbesuch komme.“

*Christiane Caspari, Bereichsleiterin
Stiftmobil*

Selbstbestimmt zu Hause Stiftmobil – Ihr ambulanter Partner

Wir möchten, dass Sie möglichst lange zu Hause leben können. Deshalb kommt unser ambulanter Pflegedienst Stiftmobil zu Ihnen. Unsere Mitarbeiter helfen bei der täglichen Pflege, der Hauswirtschaft oder übernehmen Betreuungsaufgaben – ganz individuell auf Sie und Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Fachlich und menschlich bieten wir sehr hohe Qualität und sind offen für Ihre Wünsche und Anregungen – bei Ihnen zu Hause.

www.stiftmobil.de

Büro am Stift:
Kurfürstenstraße 71
56068 Koblenz
Telefon: 0261 137-2222
E-Mail: stiftmobil@gk.de

Büro am Kemperhof:
Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz
Telefon: 0261 499-1482
E-Mail: stiftmobil@gk.de

Die Geschichte des Seniorenbeirates

Teil 6: Die erste volle Wahlperiode 1999 bis 2004

-id- Seit Bestehen des Seniorenbeirates (SB) im Jahre 1997 wurde anlässlich der Kommunalwahl im Jahre 1999 eine Neukonstituierung des Seniorenbeirates notwendig, der den bisherigen Vorsitzenden, Pfarrer Hans Steffens, zur Wiederwahl vorschlug.

Zu der aus diesem Anlass vom Stadtrat neu erlassenen Geschäftsordnung hatte der „alte“ Seniorenbeirat einzelne Vorstellungen beigetragen, die aus seiner zurückliegenden zweijährigen Erfahrung gespeist wurden. Bereits zu dieser Zeit hatte der Seniorenbeirat Umzugspläne, weil die Räumlichkeiten in seinem bisherigen Domizil der Altenbegegnungsstätte in der „Alten Münze“ sich als ungeeignet erwiesen hatten und die Alte Feuerwache für ein neues Haus



Der damalige Vorstand mit (v. links) Gertalis Schohs, Edith Peter, Hans Steffens und Maria Hofmann.

der Begegnung hergerichtet werden sollte. Da die Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Seniorenbeirat verbessere-

rungsbedürftig war, beschloss der Stadtvorstand dem Seniorenbeirat die Einladungen und TOP-Punkte der für den SB relevanten Ausschüsse, direkt zu übermitteln. Erfreulich auch, dass zwei Mitglieder des Seniorenbeirates, Stefan Wermter und Maria Hofmann, einen Sitz im Sozialausschuss erringen konnten. In Zusammenarbeit mit dem Sportbund, dessen Vertreterin im SB Gertalis Schohs war, initiierte der SB zur Jahrtausendwende eine Veranstaltung „Bewegung tut gut“ für Senioren. Die ebenfalls veranstalteten „Koblenzer Seniorentage“ mit verschiedenen Vorträgen fanden ebenfalls große Beachtung auch durch die Berichterstattung in den Medien. Beide Veranstaltungen wurden in den Folgejahren wiederholt. Nachdem geklärt war, dass der SB mit dem Haus der Begegnung in die Alte Feuerwache umziehen würde, wurden die dortigen Baumaßnahmen durch den SB begleitet. Große Anstrengungen waren erforderlich, dem Bauherren den Bau einer Rampe als barrierefreien Zugang abzurufen. Im Dezember 2001 konnte dann endlich das neue Büro an der Liebfrauenkirche 18, das teilweise noch Baustelle war, im Beisein des OB Schulte-Wissermann, feierlich eröffnet werden. Die Öffentlichkeitsarbeit bildete einen Schwerpunkt, der durch entsprechende Presseseminare ausgefüllt wurde. Das neue Heimgesetz und die Heimmitwirkungsverordnung, die die Ar-

beit der Heimbeiräte regelte, veranlasste den SB, eine diesbezügliche Arbeitsgruppe unter der Leitung von Ingo Degner zu bilden, die sich mit der Aus- und Weiterbildung der Heimbeiräte und Kontaktpflege zu den Altenheimen befasste. Es wurden zwei öffentliche Veranstaltungen zum Thema Neues Heimgesetz und zum Thema Qualitätssicherung in der Pflege durchgeführt. Um auch die eigene Arbeit kritisch zu hinterfragen, wurden 2001, 2003 und 2005 Klausurtagungen durchgeführt, zu denen alle SB-Mitglieder gebeten wurden, ihre Wünsche zur Arbeitsweise des SB einzubringen, was zur Erstellung eines Anforderungsprofils für SB-Mitglieder führte. Eine Stärkung des „Miteinander“ im SB wurde im November 2003 durch eine gemeinsame Fahrt, auf eigene Kosten, nach Berlin, in Verbindung mit einem Seminar in der Europäischen Akademie, unter Einbeziehung eines Besuches im Kanzleramt, erzielt. Eine Exkursion in die damalige Partnerstadt Maastricht mit der Begegnung dortiger Seniorenorganisationen erfüllte den gleichen Zweck. Von Beginn seiner Arbeit an, befasste sich der SB auch mit der Situation des ÖPNV und schlug die Bildung eines Fahrgastbeirates vor, der 2002 durch Beschluss des Stadtrates installiert wurde und in den der Seniorenbeirat einen Vertreter, Aloys Siebenborn, entsandte.

TAXI mit gepflegtem Rundum-Service

Tel. 026 31/5 5555
Tel. 026 22/5 5555

- Taxi
- Kurierfahrten mit Sendungsverfolgung via Internet
- Dialysefahrten
- Kreditkartenzahlung
- Senientaxi
- FAIRport® Flughafentransfer
- Taxcard®

Alle prima hingbracht

SOZIALE KOMPETENZ

Wir sind an Ihrer Seite!

Kreisverband Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 54 · 56068 Koblenz
Tel.: (0261) 3 44 20
Fax: (0261) 9 11 49 41
E-Mail: kv-Koblenz@vdk.de

Wir informieren Sie in unserer Geschäftsstelle.
Wir beraten Sie.
Wir vertreten Sie auch vor Gericht!
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns ...

SOZIALVERBAND VdK
RHEINLAND-PAFZ

PHYSIOTHERAPIE RADO

Krankengymnastik • Lymphdrainage • Massage • Elektrotherapie
Thermotherapie • Bobath • manuelle Therapie

Hausbesuche & Parkplätze vor der Praxis

Cusanusstr. 24a • 56073 Koblenz • 0261 29 63 45 97
www.physiotherapie-rado.de • kontakt@physiotherapie-rado.de

Die Geschichte des Seniorenbeirates

Teil 7: Die Jahre 2004 bis 2014 – Monika Artz folgt auf Hans Steffens

-ma- Im Jahr 2004 zählte die Stadt Koblenz drei Beiräte. Es gab den Beirat für Migration und Integration, den Jugendrat und den Seniorenbeirat.

Der Seniorenbeirat der Stadt wird bis heute nicht in einer Wahl durch die Bürger der Stadt gebildet. Der Stadtrat änderte 2004 die Satzung und bestimmte hierin, dass die mit Seniorenarbeit beschäftigten Organisationen die Beiratsmitglieder entsenden sollen, und diese vom Stadtrat bestätigt und vom Oberbürgermeister verpflichtet werden.

Am 28. Mai 2004 fand der erste internationale Seniorentag in Koblenz statt. Organisiert vor allem durch die Mitglieder der Arbeitskreises Kultur. Internationale Gerichte, Musik und Theater machten die Veranstaltung zu einem rundum gelungenen Fest.

Am 13. Juni 2004 lud aus Anlass der Kommunal- und Europawahlen der Seniorenbeirat erstmalig die kandidierenden Parteien und Wählergruppen zu einem öffentlichen Wahlforum ein. Man wollte die „Programme auf Seniorentauglichkeit prüfen und den Parteien auf den Zahn fühlen“, so die damalige Intention.

Nach den Kommunalwahlen stand ein Generationenwechsel im Beirat an, denn nach den Wahlen wurde der Beirat neu besetzt und eine Reihe von Mitgliedern schied aus Altersgründen aus. Die Legislaturperioden von Stadtrat und Seniorenbeirat wurden einander angeglichen. Im Oktober 2004 machte der Seniorenbeirat unter dem erneut gewählten Vorsitzenden Hans Steffens von seinem Recht Gebrauch, bis zu sechs Personen aus der Koblenzer Bevölkerung in den Beirat zu berufen.

Bis zu seiner zweiten Sitzung des Beirates am 22. April 2005 konstituierten sich drei Arbeitsgruppen. Zu deren Sprecherinnen und Sprechern wurden gewählt: Maria Hofmann (Arbeitsgruppe Kultur), Monika Artz (Arbeitsgruppe Stadtentwicklung) und Ingo Degner (Arbeitsgruppe Gesundheit und Betreuung).

In den ersten Jahren des Seniorenbeirates forderten demografischer Wandel, Wohnraumversorgung und barrierefreies Leben



Monika Artz (vordere Reihe, Mitte) stand fünf Jahre an der Spitze des Seniorenbeirates.

und Wohnen die volle Aufmerksamkeit des Seniorenbeirates. Fast ein Drittel der Koblenzer Bevölkerung war inzwischen über 60 Jahre alt, behindertengerechte und bezahlbare Wohnungen entsprechend knapp.

Aufgrund der engen Finanzlage der Kommune war das Engagement aller Mitglieder und Arbeitskreise gefordert. Aus eigener Kraft und möglichst kostenneutral baute man das Veranstaltungsangebot für Senioren aus.

Im Oktober 2009 zog sich der all-

seits beliebte Hans Steffens aus dem Seniorenbeirat zurück. Nach dem Rücktritt von Steffens wurde im Oktober 2009 Monika Artz zur neuen Vorsitzenden des Seniorenbeirates gewählt. Beispielsweise schaltete sich der Seniorenbeirat unter der Leitung von Monika Artz bei der Planung des Zentralplatzes ein und sorgte am Deutschen Eck dafür, dass ausreichend Sitzgelegenheiten zum Verweilen aufgestellt wurden.

Besonders erfreut war man, als über 800 Freikarten im Rahmen

der Buga 2011 mit Hilfe von Sponsoren an bedürftige ältere Menschen verteilt werden konnten. „Das war für mich ein großer Sieg; denn Bedürftigen zu helfen, halte ich für eine meiner wichtigsten Aufgaben als Vorsitzende des Seniorenbeirates“, unterstreicht Monika Artz ihr soziales Engagement.

Im Januar 2013 bestand der Vorstand des Koblenzer Seniorenbeirates aus der Vorsitzenden Monika Artz, ihren Stellvertretern Heinrich Horschel und Maria Hofmann und dem Protokollführer Ingo Degner. An der Jubiläumsfeier am 25. Januar 2013 blickte Monika Artz sorgenvoll in die Zukunft. Sie wollte gesichert sehen, dass der Seniorenbeirat trotz der sich anbahnenden Finanzmisere in der Stadtkasse, auch nach 15 Jahren noch Bestand hat.

Da die Vorsitzende Monika Artz bei der Kommunalwahl 2014 in den Stadtrat gewählt wurde, kandidierte sie nicht mehr als Vorsitzende des Seniorenbeirates. Zu ihrem Nachfolger wurde Prof. Dr. Heinz-Günther Borck gewählt, sie stellte sich aber weiterhin als stellvertretende Vorsitzende und als Sprecherin des Arbeitskreises Bildung und Kultur zur Verfügung.

BODELSCHWINGH

125 Jahre
Herberge zur Heimat e. V.






Herberge zur Heimat e. V.

Seniorenpflegeheim
Bodelschwingh

Bodelschwinghstraße 2 · 56070 Koblenz
Fon 02 61 / 98 31 - 0 · Fax 02 61 / 98 31 - 3 73

www.herbergezurheimat.de



BODELSCHWINGH
BESSER LEBEN
IN KOBLENZ

Geschäftsstelle Koblenz:
Schlossstr. 25, 56068 Koblenz
Tel.: 0261 / 35050
Fax: 0261 / 35075
1. Vorsitzende: Brigitte Hilgert-Becker


 Deutsche Schwerhörigenhilfe e.V.
Treffpunkt
Ohr
Web To Assist: Mein o7
info@treffpunktohr.de

Geschäftsstelle Linz:
Rheinstr. 7, 53545 Linz
Tel.: 02644 / 980300
Fax: 02644 / 980302
www.treffpunktohr.de

Nähere Informationen zu den hier aufgeführten Veranstaltungen oder weiteren Terminen erteilen gerne die Geschäftsstellen in Koblenz bzw. Linz oder die jeweiligen Gruppenleiter. Neue Teilnehmer werden herzlich aufgenommen, jedoch ist eine Voranmeldung in der jeweiligen Geschäftsstelle erforderlich!

Angebote in Koblenz Ansprechpartner Termine / Uhrzeit

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in der Geschäftsstelle Koblenz statt. Anmeldungen bitte an die Geschäftsstelle.

Sprachpflege	Anneliese Schwarz-Haase Tel.: 0 26 21 / 79 29	08. Nov., 06. Dez. 10 – 12 Uhr
Gymnastik-Gruppe für Menière-Erkrankte und Schwerhörige	Organisatorisch: Marianne Baumgarten, Tel. 02 61 / 4 03 01 55 Fachlich: Jutta Richter Tel.: 0 26 06 / 26 33 Ingeborg Willberger Tel. 02 61 / 7 39 41	Jeden Mittwoch 9:30 – 10:45 Uhr AOK-Haus, Rizzastr. 11, 56068 Koblenz
Treffen der CI-Gruppe I Für Mitglieder u. CI-Interessierte Gäste!	Stefan Saul Tel. 0 26 31 / 3 18 00	Nächstes Treffen 06.11. 17 – 18.30 Uhr
Thema: Referent:	Rechtsprobleme im Zusammenhang mit einer CI-Versorgung Rechtsanwalt Philip Schwager	
Dienstags-Spaziergänger	Joachim Günther Tel.: 02 61 / 6 90 22	14.11. und 12.12. Bitte vorher anmelden!
Kegelgruppe	Tel. 02 61 / 3 50 50	05.11., 03.12. - 11 – 13 Uhr Restaurant „Artuso“ Elisabethstr. 8, Koblenz-Rauental Neue Teilnehmer: Bitte vorher anmelden!
Weihnachtsfeier Haus Horchheimer Höhe Von-Galen-Str. 1-5 56076 Koblenz	Für Mitglieder u. Gäste Kosten f. Mitglieder 5,- €* Kosten f. Gäste 12,- €*	Sonntag, 10.12.16 14 – 17:30 Uhr
Infos und Anmeldung bis zum 08.12.17 Geschäftsstelle Koblenz, *für Kaffee, Gebäck, Abendessen u. Teilnahme Gewinnspiel, Induktionsschleife vorhanden		

Angebote in Linz Ansprechpartner Termine / Uhrzeit

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in der Geschäftsstelle Linz statt. Anmeldungen bitte an die Geschäftsstelle.

Foto-Vortrag: Am Rand der bewohnbaren Welt	Frau Dr. von Nahl	Dienstag, 17.10.17 Beginn: 16 Uhr
Hörfreft: TV Genuss pur-sinnvolle System-Ergänzungen für entspanntes Fernsehören	Lars Kleindienst Hörakustikmeister	Dienstag, 24.10.17 Beginn: 16 Uhr
Hörfreft: Angehörigenseminar - Schwerhörigkeit erfahren	Lars Kleindienst	Dienstag, 14.11.17 Beginn: 16 Uhr
Patientenseminar für Tinnitusbetroffene Das Team des Tinnitus-Zentrums Linz Björn Reicke (Facharzt für HNO-Heilkunde), Dan Hilgert-Becker (Audiotherapeut u. Hörakustikmeister) und Lars Kleindienst (Hörakustikmeister) stellt sich und seine praktische Arbeit vor.	Tinnitusbetroffene u. ihre Angehörigen sind herzlich willkommen	Freitag, 03.11.17 Beginn: 17 Uhr anschließend Uhles-Essen



Heinz-Günther Borck, Christa Klein und Edgar Kühnenthal (v. links) vom Seniorenbeirat präsentieren den neuen Generationen-Treffpunkt.

Spielplatz als Treffpunkt der Generationen

Beispielhafte Initiative am Trifter Weg

METTERNICH. Mit der Errichtung der überdachten seniorengerechten und kommunikationsfreundlichen Sitzgelegenheiten mit ausreichender Tischfläche auf dem Spielplatz am Trifter Weg ist eine Aufenthalts- und Begegnungsstätte für eine gemeinsame Nutzung aller Generationen geschaffen worden.

Die Anordnung der Sitzgelegenheiten als Sitzgruppe anstelle einzeln aufgestellter Bänke folgt den Empfehlungen des vom Seniorenbeirat der Stadt Koblenz gemeinsam mit dem Kreissenorenbeirat vorgelegten Sitzgruppenprojekts. Das Projekt und seine Idee stehen im Einklang mit dem Positionspapier der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-

Organisationen e.V. (BAGSO) „Wohnen im Alter – oder: Wie wollen wir morgen leben?“, wonach Initiativen, die in Stadtvierteln Begegnungsstätten für alle Generationen einrichten, unterstützt werden sollen.
„Das Projekt wurde ausschließlich über Spenden finanziert“, so Edgar Kühnenthal, Sprecher des verantwortlichen Arbeitskreises Demografie und Stadtentwicklung. Allein die Material- und Montagenkosten lagen bei rund 12 000 €. Kühnenthal dankte im Namen des Seniorenbeirats den großzügigen Spendern: der Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen Düsseldorf, der Sparkasse Koblenz, der Volksbank Mittelrhein Koblenz und dem Ehepaar Klein aus Metternich.





Deutsches Rotes Kreuz

„Ich finde, wenn schon einmal mein Leben gerettet werden muss, dann sollte es jemand tun, der das auch kann. Notruftasten gibt es viele. Aber wichtig ist doch: Was steckt dahinter? – Bei mir ist es das Rote Kreuz.“

Älter, bunter, sicherer.
Es gibt noch Trends, die Freude machen.



Hausnotruf. Lange gut leben.
DRK-Mittelrhein · Ferdinand-Sauerbruch-Straße 12 · 56073 Koblenz
Tel.: 0261 973824-0 · Fax: 0261 973824-12 · www.drk-mittelrhein.de

Die Geschichte des Seniorenbeirates

Teil 8: Prof. Dr. Heinz-Günther Borck übernimmt 2014 den Vorsitz

-hgb- Nachdem sich der neue Seniorenbeirat am 16. September 2014 konstituiert und am 16. Oktober einstimmig den bisherigen Sprecher des Arbeitskreises Demografie und Stadtentwicklung, Prof. Dr. Heinz-Günther Borck zum Vorsitzenden vorgeschlagen und die weiteren Vorstandsämter mit Monika Artz, Ingo Degner und Marion Kramann besetzt hatte, bestätigte der Rat die Wahl von Prof. Borck zum Vorsitzenden einstimmig am 13. November 2014.



Der aktuelle Koblenzer Seniorenbeirat.

Im Beiratsplenum stellte der neue Vorsitzende in seiner Begrüßungsansprache zwei Kernfelder der künftigen Beiratstätigkeit in den Vordergrund:

- 1. Allgemeine Seniorenbelange grundsätzlicher Art wie Fragen der Altersdiskriminierung oder des Miteinanders der Generationen
- 2. Einzelfragen, für die praktische Lösungen im Bereich der kommunalen Selbstverwaltung möglich sind, beispielsweise Herstellung von Barrierefreiheit oder Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und Erhaltung menschengerechter Strukturen in den Innenstädten.

Neben einer Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit – vor allem durch einen neuen Internetauftritt und regelmäßige Pressemitteilungen – wollte er eine engere Vernetzung der eigenen Tätigkeit mit den anderen Beiräten, darunter auch dem Kreissenorenbeirat, um so zu größerer Effizienz der Seniorenarbeit zu kommen. Außerdem regte er eine eigene Kompetenzverstärkung in Arbeitskreisen an. Hierzu beschloss das Plenum antragsgemäß eine Neufassung der Geschäftsordnung, die jetzt erstmals die Mitwirkung der Arbeitskreise an der Beiratstätigkeit regelte. Für die weitere gemeinsame Erörterung von Arbeitsschwerpunkten war eine nichtöffentliche Sitzung im Januar 2015 vorgesehen. Auf ihr wurden die drei neuen Arbeitskreise Bildung und Kultur, Demografie und Stadtentwicklung, Gesundheit und Betreuung gebildet.

Der neugewählte Vorsitzende besuchte zunächst sämtliche

Ratsfraktionen, um ihnen die Ziele des Seniorenbeirates zu erläutern und um ihre Unterstützung für die weitere Arbeit zu bitten, und lud auch den neugewählten Vorsitzenden des Kreis-seniorenbeirates, den früheren

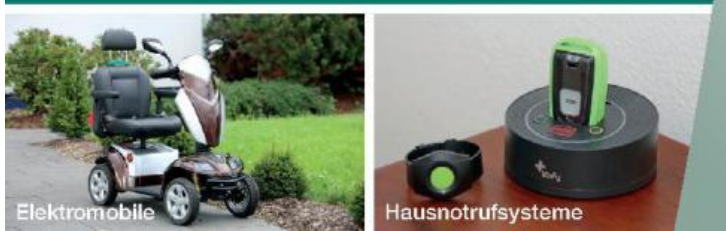
Bendorfer Bürgermeister Hajo Stuhlträger, zu einem ersten Informationsgespräch – inzwischen finden sie halbjährlich statt! – über mögliche gemeinsame Aktionen ein. Auf Sitzgruppenprojekt (Ersetzung von Sitz-

bänken durch kommunikationsfreundlichere Sitzgruppen) und Widerstand gegen Altersdiskriminierung konnte man sich schnell einigen, gegenseitige Besuche bei wichtigeren Veranstaltungen folgten.

In der Frage der Altersdiskriminierung, also der Festsetzung sachlich unbegründeter Altersgrenzen, die sich im Gerichtsverfassungsgesetz für Schöffen ebenso wie in der rheinischen Kirchenordnung für Presbyter finden, fand der Beirat Unterstützung durch die Landesseniorenvertretung, deren Vorsitzender Hermann Weyel ebenso, wie es der Beiratsvorsitzende Prof. Borck bereits getan hatte, den Bundesjustizminister in einem eigenen Schreiben aufforderte, die Altersgrenzen bei Schöffen zu streichen; einen gleichartigen Antrag an die eigene Staatsregierung fasste der Bayerische Landtag am 16. Juni 2015 sogar einstimmig.



Im Alter autonom und sicher zuhause wohnen.



MEDI-CENTER
selbst · sicher · wohnen

jetzt in Mülheim-Kärlich

MEDI-CENTER-Haus
Industriestraße 31 **NEU**
56218 Mülheim-Kärlich
Telefon 0261 46091-95
rehattechnik@medi-center.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 15.00 Uhr

MEDI-CENTER Zentrale
David-Roentgen-Str. 2-4
56073 Koblenz
Telefon 0261 460 91 - 0
info@medi-center.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8.00 - 17.00 Uhr

www.medi-center.de